

Wien, am Montag, den 19. März 1928

Die Gemeinde Wien und das Russlandgeschäft. Die von der Stadt Wien übernommene Haftung für den Export nach Russland übt nunmehr ihre Wirkung aus. In der letzten Sitzung des Beirates sind bereits Geschäftsfälle im Umfange von rund drei Millionen Schilling zur Beschlussfassung vorgelegen. In allen Fällen hat sich die Kommission für die Zuerkennung der Gemeindehaftung ausgesprochen. Eine Reihe von Geschäften bedeutenden Umfanges besteht in aussichtsreichen Verhandlungen.

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Wien. Morgen um 18 Uhr findet im Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in der Volkshalle des Wiener Rathauses eine allgemeine Führung statt.

Freie Abteilungsvorstandsstelle. In der Landesheil- und Pflegeanstalt Ybbs a. d. Donau ist die Stelle eines Abteilungsvorstandes mit den systemisierten Bezügen der vierten Bezugsklasse des Gehaltsschemas der städtischen Angestellten und einer Dienstverpflichtung von gegenwärtig wöchentlich 41 Stunden zu besetzen. Die Bedingungen der Anstellung, die nach zweijähriger zufriedenstellender Dienstleistung definitiv wird, sind die österreichische Staatsbürgerschaft, ein Alter unter 40 Jahren, das Doktorat der gesamten Heilkunde, eine mehrjährige Ausbildung im psychiatrischen Fach und der Verzicht auf die Privatpraxis. Die Konsiliarpraxis ist gestattet. Die diesbezüglichen Gesuche, die mit den entsprechenden Dokumenten zu versehen sind, sind bis spätestens 31. März im Büro der Verwaltungsgruppe I, Wien I., Neues Rathaus, einzubringen. Bewerber, die schon im Dienste der Gemeinde Wien stehen, haben ihre Gesuchwege im Dienstweg vorzulegen und den Gesuchen nur den Nachweis über die entsprechende fachärztliche Ausbildung anzuschliessen.

Subventionen der Gemeinde Wien. Der städtische Finanzausschuss hielt heute eine Sitzung ab, in der wieder einige Subventionen beschlossen wurden. Das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Wien erhält eine Subvention von dreissigtausend Schilling. Das Museum hat in der letzten Zeit eine sehr erfreuliche Entwicklung genommen. Die in der Volkshalle untergebrachte Ausstellung erfüllt alle Erwartungen. Auf Antrag des Gemeinderates Schafranek beschloss der Finanzausschuss auch die Subventionierung der Gesellschaft zur Förderung des Verbrauches von Milch- und heimischen Molkereiprodukten mit dreitausend Schilling. Die Gesellschaft ist bestrebt, den heimischen Milchkonsum zu steigern und durch fachgemässe Beratung die Erzeugung der Molkereiprodukte zu fördern. Der Verschönerungsverein Jedlesee wird ebenfalls mit dreitausend Schilling subventioniert. Der Verein sorgt für die Erhaltung des Au-parkes, der für die Floridsdorfer Bevölkerung, insbesondere aber für die Kinder ein gesunder Ruhe- und Erholungsplatz ist. Eine Subvention von je zweitausend Schilling wurde vom Finanzausschuss für die Fürsorge der medizinischen Fakultät der Universität Wien und für den Wissenschaftlichen Klub in Wien beschlossen. Von der Medizinischen Fürsorge werden bedürftige Studenten unterstützt, der wissenschaftliche Klub macht volkstümlich weite Gebiete des Wissens allen Schichten der Bevölkerung zugänglich. Schliesslich wurde der Verein Carnuntum mit eintausendzweihundert Schilling, die Gesellschaft für vervielfältigende Kunst mit fünfhundert und der Wiener Lehrer a capella Chor mit dreihundert Schilling subventioniert.